Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

pulsierendes Leben und vielfältige Orte von Kirche finden sich in unserem Bistum. Sie entfalten sich in den 44 Pastoralen Räumen auf ganz unterschiedliche Weise.
Wie sich ein Pastoraler Raum im ländlichen Bereich entwickeln und funktionieren kann, zeigen wir am Beispiel von Hellenthal/Schleiden. Außerdem erfahren wir in Mönchengladbach, wie sich Menschen mit gleichen Interessen im Pastoralen Raum Mönchengladbach Mitte/Nordost vernetzen und gemeinsam ein neues Angebot, einen Pilgerweg an Karfreitag, auf die Beine stellen. Auch Sakristaninnen und Sakristane unseres Bistums beschäftigten sich bei ihren Studientagen mit der neuen Struktur der Seelsorge und dachten über Feiern „an der Schwelle" mit Fernstehenden nach. Und ein Workshop der Bischöflichen Akademie lädt ein, sich der eigenen Mission und Vision zu vergewissern.

Übrigens: Das Bonifatiuswerk sucht Menschen, die umdenken, unbekannte Horizonte entdecken und auf innovative und kreative Weise zeigen, wie die Botschaft des Evangeliums ins Heute übersetzt werden kann.
Seien Sie dabei!
Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Der Pastorale Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost unterwegs.

16 Pfarreien – ein Pastoraler Raum für Hellenthal und Schleiden.

Preisverdächtige Projekte: Jetzt bewerben.

Pastorale Räume.

Erste gemeinsame Wallfahrt an Karfreitag.

Der Pastorale Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost unterwegs.

An verschieden Stellen und in verschiedenen Kreisen im Pastoralen Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost wird überlegt, wie die Menschen miteinander ins Gespräch kommen und sich vernetzen können. So auch die haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen im neuen Seelsorgeraum, denen Wallfahrten oder Pilgertouren am Herzen liegen. Sie waren eingeladen, Erfahrungen auszutauschen, Know-how zu teilen und bestenfalls voneinander zu profitieren. „Bei diesem Treffen wurde die Idee der gemeinsamen Wallfahrt an Karfreitag geboren“, weiß Pastoralreferent António da Costa zu berichten. Gemeinsam mit sieben Ehrenamtlichen der drei ehemaligen Gemeinschaften der Gemeinden und Promotorin Christina Kortmann wurde sie nun in die Tat umgesetzt.

Und so soll die Wallfahrt ablaufen:

Jeweils von St. Elisabeth in der Stadtmitte, St. Maria Empfängnis in Lüripp und St. Maria Himmelfahrt in Neuwerk aus starten die Pilgergruppen am Karfreitagmorgen um 8 Uhr zu Fuß. Sie treffen sich anschließend am Mönchengladbacher Donk Wendeplatz. Nach einem gemeinsamen Morgenimpuls gehen sie gemeinsam zur ca. 3,4 Kilometer

entfernten Kapelle Klein Jerusalem, beten den Kreuzweg miteinander und haben die Möglichkeit, in Ruhe die Kapelle zu besichtigen. Vielfalt und Freiheit sind den Organisatorinnen und Organisatoren des Tages besonders wichtig. An allen Stationen des Pilgerweges ist ein Hinzukommen oder eine Verabschiedung möglich. „Es sollen möglichst viele die Möglichkeit haben, teilzunehmen", betont António da Costa. „Durch den Kreuzweg, das Wandern und den Kontakt zur Natur möchten wir auch eine andere Form vorstellen, den Karfreitag zu begehen", berichtet der Pastoralreferent. Wobei der Tag so geplant ist, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch noch die Karfreitagsliturgie in den Gemeinden mitfeiern können, wenn sie möchten.

Die Organisatoren sind gespannt, wie die Wallfahrt angenommen wird. Und sie freuen sich auf das Angebot und haben bereits ein weiteres Projekt im Blick: Eine gemeinsame Wallfahrt nach Kevelaer.

Weitere Informationen zur Mönchengladbacher Wallfahrt am Karfreitag finden Sie hier

---

„Das Ganze kann nur funktionieren, wenn wir Vertrauen miteinander aufbauen."

Wie aus 16 Pfarreien in Hellenthal/Schleiden ein Pastoraler Raum wird.

Hollerath, Udenbreth, Losheim, Wolfert, Rescheid, Kreuzberg, Wildenburg, Herhahn, Dreiborn, Harperscheid, Gemünd, Olef, Schleiden, Reifferscheid, Blumenthal, Hellenthal: diese 16 Eifeldörfer umfasst der Pastorale Raum Hellenthal/Schleiden. Vom nördlichsten bis zum südlichsten Kirchturm fährt Pfarrer Thomas Schlütter rund 35 Kilometer. Seit Dezember 2023 ist er Leiter der GdG Hellenthal/Schleiden und künftig Leiter des gleichnamigen Pastoralen Raumes. Und eben gerade wegen des ländlichen Raumes setzen Pfarrer Thomas Schlütter und die haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen bei der Umsetzung der neuen Struktur in

Pfarrer Thomas Schlütter ist seit Dezember 2023 Leiter der GdG Hellenthal/Schleiden und künftig Leiter des gleichnamigen Pastoralen Raumes.

Verwaltung und Seelsorge auf Eigenverantwortlichkeit und eine gute Vernetzung. „Unser Weg ist, eine dezentrale Struktur zu haben, damit so viel wie möglich in den Gemeinden vor Ort bleibt. Denn was die Menschen interessiert, ist ihr Ort, ist ihr Kirchturm.“ Dafür seien sie bereit, sich einzusetzen und zu engagieren. „Wichtig ist, alle zu beteiligen, damit untereinander Vertrauen entsteht,“ betont Pfarrer Thomas Schlütter.

Hier weiterlesen

„Das ist eine Chance für uns, die Kirchen zu öffnen“.

Studientage der Sakristaninnen und Sakristane im Bistum Aachen.

63 Sakristaninnen und Sakristane nahmen an den Studientage teil.

Andrea Kett, Leiterin der Abteilung Pastorale Räume und Pfarreien, informierte über Orte von Kirche.

Einmal im Jahr treffen sich die Sakristaninnen und Sakristane aus dem Bistum Aachen zu Studientagen. Jetzt nahmen 63 von ihnen an der dreitägigen Veranstaltung im Kloster Steinfeld teil. Unter anderem standen die strukturellen Veränderungen im Bistum auf der Tagesordnung, zu denen Andrea Kett, Leiterin der Abteilung Pastorale Räume und Pfarreien Rede und Antwort stand. Sie gab einen Einblick zu den Überlegungen zu Orten von Kirche im Pastoralen Raum. „Es ist unser Bestreben, über den aktuellen Stand des Veränderungsprozesses im Bistum informiert zu sein und uns darüber auszutauschen, wie es vor Ort aussieht“, erläutert Ralph Hövel, Koordinator der Sakristane und Dozent für Sakristanlehre und Liturgie im Bistum. Und dies werde bistumsweit von den Kolleginnen und Kollegen sehr unterschiedlich wahrgenommen. Während einige Pastorale Räume deckungsgleich mit einer Gemeinschaft der Gemeinden (GDG) sind und dort schon lange gut zusammengearbeitet wird, ist in anderen vieles in der Veränderung.

Mehr erfahren

Impuls.

Los-Gehen

Eines Tages konnten wir laufen.

In Gemeinschaft der Christen
Taufe, Kommunion, Firmung.
Ehe, Weihe, Ehrenamt.
Wege gewählt – zu Menschen.
Begeisterung.
Enttäuschung.
Neue Wege.

Eines Tages konnten wir laufen.
Im Zusammenschluss.
Mit neuer Kraft.
Solidarische Pilger.
Mutig.
Nach vorne.
Kraftvoll.

Eines Tages konnten wir laufen.
Dem Ziel entgegen.
An dem Christus wartet.

Pfarrer Marc Zimmermann

Heiliges Jahr.

Pilger der Hoffnung.

Impulse zu den Königsfiguren von Ralf Knoblauch.

Die Königsfiguren von Ralf Knoblauch sind Pilger der Hoffnung. Inzwischen sind fast 800 Skulpturen auf allen Kontinenten unterwegs und werben für Würde, Hoffnung und Menschlichkeit: „Meine Königinnen und Könige stehen für alle Menschen – egal welcher Herkunft sie sind oder welchen sozialen Status sie haben. Sie mahnen zugleich, diesen Universalanspruch der Unantastbarkeit der Würde, nicht zu verdrehen, zu glätten oder

umzuinterpretieren. Kein mehr oder weniger. Alle haben den gleichen Anspruch auf die Würde.“ Die Autoren Ute Lonny-Platzbecker, Paul Platzbecker, Martin W. Ramb und Cornelia Steinfeld haben mit dem EOS-Verlag auf 96 Seiten Impulstexte von unterschiedlichen Autorinnen und Autoren mit hochwertigen Fotografien der Königsfiguren zusammengestellt, die gemeinsam jeweils einen Aspekt der menschlichen Würde beleuchten. Eingeleitet wird das Buch von Ralf Knoblauch, dem Erschaffer der Skulpturen.

Mehr erfahren

Perspektiven der Hoffnung.

Messen zum Heiligen Jahr in Mönchengladbach.

An jedem 1. Samstag im Monat (außer im November) um 18:15 Uhr stehen die Gottesdienste in der Münster-Basilika St. Vitus, Münsterplatz in 41061 Mönchengladbach, unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. In ihnen kommen verschiedene Perspektiven der Hoffnung zur Sprache. Sie geben Raum, die eigenen Hoffnungen in Bitte und Dank vor Gott zu bringen.
Die Mönchengladbacher Münster-Basilika ist neben dem Aachener Dom und der Basilika Steinfeld eine der drei Kirchen im Bistum Aachen, in denen der das Heilige Jahr in besonderer Weise gefeiert wird.

Weitere Pilgertermine

Kurz notiert.

Vom Finden und Formulieren: Vision und Mission.

Workshop für soziale Institutionen und Unternehmen in der Bischöflichen Akademie.

„This is a holy thing", beschreiben die „Blues Brothers" ihre Mission. Angesichts der Transformationen wird es in vielen Institutionen notwendig, diese „heilige Angelegenheit" zu überprüfen. Wer Mission und Vision der eigenen Unternehmung formuliert, hat einen Grund für das eigene Tun, einen Sinn in den eigenen Anstrengungen und ein lohnendes Ziel als Perspektive. Im Workshop am Donnerstag, 24. April, von 16 bis 21 Uhr besteht in der Bischöflichen Akademie Aachen, Leonhardstraße 18 bis 20 in Aachen, für soziale Institutionen und Unternehmen die Gelegenheit, sich mit Referentinnen des Instituts für soziale Innovation, Düsseldorf, Zeit zu nehmen und sich der eigenen Mission und Vision zu vergewissern.

Sich der eigenen Mission und Vision zu vergewissern, das möchte der Workshop ermöglichen.

Anmeldung und weitere Informationen hier

Wagen statt Klagen in der Klimakrise.

umWeltpreis 2025 des Diözesanrats der Katholik*innen und der Regionalen

Katholikenräte im Bistum Aachen.

Der umWeltpreis 2025 des Diözesanrats der Katholik*innen und der Regionalen Katholikenräte im Bistum Aachen richtet sich an Gruppen im Einsatz gegen Klimawandel-Ignoranz und -Gleichgültigkeit.

Der umWeltpreis 2025 ist mit 1.500 Euro dotiert.

Der umWeltpreis 2025 möchte durch die Auslobungsfeier und das Preisgeld von 1.500 Euro ehrenamtliche Gruppen, Vereine und Menschen aus dem Bistum Aachen ehren und bestärken, die sich dafür einsetzen, dass das Thema „Klimawandel und seine Folgen sowie der Umgang damit" auf der Agenda bestehen bleibt. Der umWeltpreis 2025 richtet sich an diejenigen in der Gesellschaft, die durch ihr Tun bewirken, dass sich weiterhin gesellschaftlich und politisch mit der Thematik auseinandergesetzt und nach Lösungen gesucht wird. Noch bis zum 25. Mai 2025 können sich Gruppen bewerben.

Hier ganzen Artikel und weitere Informationen lesen

Die Botschaft des Evangeliums ins Heute übersetzen.

Jetzt mit innovativem und kreativem Projekt für den Bonifatiuspreis bewerben.

In Kirchengemeinden, katholischen Schulen, Verbänden, Orden oder Institutionen setzen sich Menschen täglich für ihren Glauben ein. Oft wird der Glaube auf sehr kreative Art weitergegeben. Dieses Engagement möchte das Bonifatiuswerk belohnen. Alle drei Jahre wird der von dem 2024 verstorbenen Prälat Erich Läufer gestiftete "Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln in Deutschland" verliehen.

Der Bonifatiuspreis würdigt den außergewöhnlichen Einsatz für einen Glauben, der trägt und bewegt.

Sie sind abenteuerlustig, schlagen gerne neue Wege ein und sind Botschafter für die gute Nachricht? Auch 2025 sucht das Bonifatiuswerk wieder Menschen, die umdenken, unbekannte Horizonte entdecken oder den vertrauten Kurs neu ausrichten. Menschen, die auf innovative und kreative Weise zeigen, wie die Botschaft des Evangeliums ins Heute übersetzt werden kann. Kennen Sie jemanden, auf den diese Beschreibung zutrifft? Sind Sie vielleicht sogar selbst aktiv? Dann erzählen Sie von Ihrem Projekt und bewerben Sie sich noch bis 15. August für den Bonifatiuspreis. Die ersten drei Plätze sind im Jahr 2025 mit insgesamt 13.000 Euro dotiert.

Jetzt bewerben

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

Archiv besuchen

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

Alle Newsletter ansehen

Bistum Aachen — Stabsabteilung Kommunikation
Newsletter-Redaktion Steffi Sieger-Bücken und Jari Wieschmann
Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Impressum

Fotonachweis: Bistum Aachen / Steffi Sieger-Bücken, Bistum Aachen / Andreas Steindl, Bistum Aachen / Ralph Hövel, Unsplash, EOS Verlag, ProPeace, umWeltpreis, Bonifatiuswerk.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.